

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unregelmäßigen Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Restmetall die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböh in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböh in Eibenstock.

N 279.

Freitag, den 1. Dezember

1916.

Fleischverkauf durch Hauschlachtende.

Durch Verordnung vom 14. Oktober 1916 (Sächs. Staatszeitung Nr. 245 vom 20. Oktober 1916) ist Hauschlachtenden der Verkauf von Fleisch gegen solche Fleischmarken gestattet, die zum Bezuge des sichergestellten Fleischanteils berechnen.

Im Hinblick auf die gegenwärtig reichlicheren Fleischlieferungen wird die genannte Verordnung dahin erweitert, daß Hauschlachtende Fleisch auch gegen solche Fleischmarken abgeben dürfen, die nicht zum Bezuge des sichergestellten Fleischanteils berechnen.

Dresden, den 27. November 1916.

1728 a II B III

Ministerium des Innern.

5924

Wurstverkauf.

Freitag, den 1. Dezember 1916 verkaufen die Fleischer:

Lang, Reichhner, Uhlmann, M. Müller, Seidrich, Schürer.

Auf den Kopf entfallen 50 g Wurst. Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Ausweishefte Nr. 1190 bis Ende mit Marke 9 und Nr. 1-549 mit Marke 10 von Blatt 5 des Ausweisheftes.

Der Verkauf erfolgt für die Haushaltungen mit den Buchstaben:

H-M	in der Zeit von 8-9 Uhr vorm.
R u. S	" " " " 9-10 " "
N-Q u. T-Z	" " " " 10-11 " "
A-G	" " " " 11-12 " "

Eibenstock, den 29. November 1916.

Der Stadtrat.

Schlittenaushebung.

Sonnabend, den 2. Dezember 1916, von 7 Uhr vormittags an findet auf dem Marktplatz hier selbst eine Schlittenaushebung statt. Vorzuführen sind alle nicht über 4 Zentner schweren und wirklich brauchbaren Lastschlitten sowie eine bestimmte Anzahl von Personenschlitten, letztere aber nur von den Besitzern, die dazu noch besondere schriftliche Aufforderung erhalten.

Die Besitzer von Lastschlitten werden hiermit veranlaßt, ihre Schlitten Sonnabend früh bis 7 Uhr zu stellen.

Alle Schlitten, auch Personenschlitten, sind mit Wagenbalken sowie Ortsteil und nach Möglichkeit ausgebeffert der Aushebungskommission von den Besitzern vorzuführen.

Eibenstock, den 30. November 1916.

Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Pitești genommen!

Unsere Fortschritte in Rumänien erweitern sich von Tag zu Tag. So meldet der gestrige Abendbericht aus dem Großen Hauptquartier die Einnahme von Pitești, der Hauptstadt des Kreises Ardjisch, am Ardjisch und an der Eisenbahn Bukarest-Turnu Severin gelegen.

Berlin, 29. November, abends. (Amtlich.)

Nördlich der Somme bei Serre und Sailly lebhaftes Feuer.

An Ostfront Siebenbürgens griffen Russen erneut an. Abschlußmeldungen fehlen.

Pitești ist genommen.

An Monastir-Front Ruhe.

Der gestrige

Österreichisch-ungarische

Heeresbericht lautet:

Wien, 29. November. Amtlich wird verkündet:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph. Die Armee des Generals der Infanterie von Falkenhayn ist in der Walachei in siegreichem Vordringen.

Starke russische Angriffe in den Waldkarpathen und an der Siebenbürgischen Ostfront scheiterten an der zähen Ausdauer der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen. Unsere Stellung sind behauptet. Um einzelne Grabenstücke wird noch gekämpft.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Vom Balkan

melden weiter die Bulgaren über die erfolgreichen Kämpfe um Monastir sowie in der Walachei:

Sofia, 29. November. Makedonische Front: Nach äußerst starker Artillerievorbereitung griff der Feind mehrmals auf der Front Tarnova (nordwestlich von Monastir)-Höhe 1248 (nördlich von Monastir, in der Ebene von Monastir)-Höhe 1050 (im Czernabogen)-Höhen in der Umgebung des Dorfes Grunista an. Die wiederholten Angriffe auf der ganzen Front wurden von den bulgarischen und deutschen Truppen unter mächtiger Artilleriemitwirkung blutig abgewiesen. Die Verluste des Gegners sind enorm. Vor unseren Stellungen liegen hunderte von Leichen, vor dem Abschnitt eines einzigen Bataillons des tapferen 51. Infanterieregimentes zählten wir 300 feindliche Leichen. Nicht minder stark waren die Angriffe des Feindes und das Artilleriefeuer im Barabartal. Hier griff der Feind verzweifelt un-

tere vorgeschobenen Stellungen beim Dorfe Arschel, südwestlich vom Doiran-See, an. Er wurde jedoch blutig zurückgeschlagen und ließ eine große Zahl von Leichen auf dem Schlachtfelde. Wir erbeuteten 6 Maschinengewehre, zahlreiche Gewehre und anderes Kriegsmaterial. An der Front der Belasiza Planina und der Struma lebhaftes Artilleriefeuer. Auch hier zählten wir 125 feindliche Leichen. Mit einem Wort, dieser Tag kann infolge seiner großartigen Kampfhandlungen als einer der heftigsten Kampftage an der makedonischen Front gelten. Rumänische Front: In der Walachei setzt die Donau-Armee ihren Vormarsch ohne Unterbrechung fort und ist mit den verbündeten Truppen, die aus den Karpathen herabgestiegen sind, in enge Fühlung getreten. Unsere auf dem linken Donau-Ufer vorrückenden Truppen griffen Giurgiu an und eroberten, unterstützt von unseren Einheiten, insbesondere der Artillerie der Garnison von Rustschuk, sowie von österreichisch-ungarischen Monitoren, nach erbittertem Kampfe, der von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags dauerte, diese Stadt. Die rumänischen Truppen und die Bevölkerung (soßen, von Panik ergriffen, gegen Bulgerei. An der Donau Stromabwärts von Rustschuk bis Cernavoda Artillerie- und Infanteriefeuer. In der Dobrudscha Artilleriefeuer.

Ueber die kürzlich gemeldete Kriegserklärung von Benizelos steigt aus der Reichshauptstadt folgende Nachricht vor:

Berlin, 29. November. Aus Athen sind bis zum heutigen Tage keinerlei direkte Nachrichten hier eingetroffen. Was es also mit der famosen Kriegserklärung des Benizelos an Deutschland und an Bulgarien auf sich hat, steht nach wie vor dahin. Bemerkenswert erscheint jedenfalls, daß auch in Sofia, wohin solche Nachrichten aus Athen schneller gelangen könnten als hierher, keinerlei Mitteilung über eine solche Kriegserklärung eingelaufen ist.

Die Türken

berichten von großer Beute in Alexandria:

Konstantinopel, 28. November. (Heeresbericht.) Kaukasusfront: Scharmügel zu unseren Gunsten. — Dobrudscha-Front: Unsere Truppen warfen durch Artillerie- und Infanteriefeuer feindliche, seit einigen Tagen mit Verschanzungsarbeiten beschäftigte Truppen aus ihren Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufügten. — Donaufront: Unsere Truppen, welche die Donau überschritten haben, besetzten am 27. Alexandria, wo sie eine Lokomotive und 140 Eisenbahnwagen, sowie eine große Menge Lebensmittel erbeuteten.

Der Krieg in den

Kolonien

hat Tripolitanien größtenteils wieder unter türkische Verwaltung gebracht. Derselbe Kamazan ben Cheit, den die Italiener bestochen zu haben glaubten, lehnte die Waffen gegen sie und schlug sie. Die Verluste der Italiener in den verschiedenen Kämpfen werden auf 20000 Mann geschätzt. Nach Eintreffen Ruri Paschas, der trotz der großen Wack-

heit der feindlichen Mächte von der Türkei nach Tripolitanien zu gelangen vermochte, wurde die Organisation der bewaffneten Macht der Eingeborenen vervollkommen und die bürgerliche Verwaltung ausgestaltet. Gegenwärtig ist die gesamte osmanische Verwaltung wiederhergestellt, wie sie vor dem Krieg vom Jahre 1911 bestanden hatte.

Vom Krieg zur

See

ist ferner noch zu berichten:

London, 28. November. Das Reutersche Bureau meldet: Das Luftschiff, welches an der Küste bei Durham abgeschossen wurde, war das erste, welches man um Mitternacht herankommen sah. 5 Minuten, nachdem es gesichtet worden war, wurde es vom Geschützfeuer getroffen. Der Feuerschein des brennenden Luftschiffes war auf eine Entfernung von 30 Meilen zu sehen. Kurz nachdem die Granaten ihr Ziel erreicht hatten, bemerkte man, wie das Luftschiff in zwei Teile brach und mit der Besatzung ins Meer fiel. Das zweite Luftschiff, welches an der Küste von Norfolk abgeschossen wurde, sah man zuerst um 5 Uhr 45 Minuten früh. Es fuhr langsam und in großer Höhe. Zehn Minuten, nachdem die Flugzeuge es aufgespiert hatten, sah man, wie das Luftschiff, das mehrere Meilen von der Küste entfernt war, durchbrach und wie ein Stein in die See stürzte. Dies Luftschiff hatte in einem kleinen Gebiet in den Midlands ungefähr ein Duzend Bomben abgeworfen, ohne ernstlichen Schaden anzurichten. Soweit sich feststellen ließ, wurde an der nordöstlichen Küste ein drittes Luftschiff gesehen; darüber ist aber wenig bekannt.

London, 28. November. Der Dampfer „Mamgart“ (1553 Bruttoregistertonnen) ist gesunken. Ferner sind nach einer Lloydsmeldung 3 Fischdampfer aus Swansea und Cardiff, sowie die Dampfer „Alison“ (286 Bruttoregistertonnen) und „Mert“ gesunken.

London, 28. November. Die Lloyd's-Liste, sind der britische Dampfer „Rhone“ und der griechische Dampfer „Christoforos“ gesunken.

London, 28. November. Lloyd's meldet: Der Dampfer „Billemoes“, von Göteborg nach Grimsby, wurde aufgebracht. Die französischen Segelschiffe „Alfred de Courcy“ und „Malvina“, der amerikanische Dampfer „Chemung“ und der norwegische Dampfer „Belle Isle“ wurden verfehlt.

Kairo, 29. November. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der griechische Dampfer „Margharita“ (1112 Bruttoregistertonnen) wurde von einem Unterseeboot versenkt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Der 60. Geburtstag des Reichskanzlers. Dem Reichskanzler ist Mittwoch zu seinem 60. Geburtstag vom Kaiser eine besonders herzliche Depesche zugesandt worden, ebenso gratulierte Feldmarschall von Hindenburg telegraphisch.

— 60. Geburtstag des Reichskanzlers. Am Dienstag abend versammelte sich vor